

CVJM Dreis-Tiefenbach



Neustart Minijungschar

Ferienprogramm

Neustart vieler Gruppen

Posaunenchor: Weiter, ...

20. Jahrgang - 79. Ausgabe

4 / 2020 - November - Januar

doppelpunkt:

# Inhalt

<i>Vorwort</i>	3
<i>Hinweis auf Heiligabend</i>	4
<i>Hinweis zur Weihnachtsbaumaktion 2021</i>	5
<i>Hinweis zum Bibelkurs 02/2021</i>	6
<i>Weiter, immer weiter... Posaunenchor im Zeichen von Corona</i>	7
<i>Zitatensammlung aus dem Posaunenchor</i>	10
<i>Hinweis für Nachzügler zur Jungbläuserschulung</i>	12
<i>Entdeckungen im Bibelgespräch</i>	13
<i>Mädchenkreisstart</i>	14
<i>Ferienprogramm</i>	15
<i>Frauenhilfe traut sich aus der Corona-Deckung</i>	17
<i>Jungenschaft Reloaded</i>	21
<i>Termine</i>	23
<i>FreiRaum für Frauen im Garten</i>	27
<i>KDM - Männerprojekt</i>	28
<i>Mädchenjungschartanz</i>	30
<i>Neustart in der Minijungchar</i>	32
<i>Sport in Coronazeit</i>	35
<i>Was macht eigentlich... Julia Strauß?</i>	37
<i>Hinweis auf Live-Stream-Christmas-Gospel</i>	39
<i>Hinweise auf Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit</i>	40
<i>Personalien</i>	41
<i>Kinderseite</i>	42
<i>Rätsel</i>	43
<i>Rätsellösung Heft 3/2020</i>	44
<i>Kein Rätselgewinner Heft 3/2020</i>	44
<i>Buchtipps</i>	45
<i>Gruppen und Termine / Impressum</i>	47
<i>Handlettering zu Jesaja 26,4 von Hannah Müller</i>	48

# Mit der Welt geht es aufwärts

von Burkhard Braach

In dem Moment, in dem ich das Vorwort verfasste, ist das Erntedankfest eine Woche vorbei. Erntedank ist schon ein komisches Fest, wo doch kaum noch einer von uns sät und die Ernte mit dem Einkaufswagen im REWE eingefahren wird. Auch Dankbarkeit scheint eine seltsame Gefühlsregung zu sein, mit der man sich verdächtig macht, die Welt naiv zu betrachten oder einfach keinen Durchblick zu haben, um die Katastrophen der Welt richtig zu erfassen. Seit meiner Schulzeit verfolge ich politisch interessiert das Weltgeschehen. Geprägt ist dies von permanenter Alarmstimmung: Überbevölkerung, Waldsterben, Ozonloch, AIDS, Massenarbeitslosigkeit, drohender Atomkonflikt im Kalten Krieg, Terror, Eurokrise, Flüchtlingskrise, Coronakrise. Die Welt steht solange ich lebe medial permanent am Abgrund. Dankbarkeit ist für Realisten sicher keine angemessene Reaktion. Und früher war sowieso alles besser, sogar die Zukunft.

Als mein ältester Bruder geboren wurde, starben weltweit noch 50 von 100.000 Menschen an Hunger. Heute ist es weniger als einer (-99%). Im SoWi-Unterricht lernten wir, dass die Welt die wachsende Bevölkerung ab 2020 nicht mehr ernähren könne. Seit 1991 hat sich der Anteil der Menschen, die nicht genug zu essen haben um 40 % reduziert. Als ich in die

Lehre ging, starben global noch 12,6 Mio. Kinder, bevor sie das fünfte Lebensjahr erreichten. Die Kindersterblichkeit hat sich seitdem mehr als halbiert.

Als mein Vater so alt war wie sein ältester Enkel heute, musste ein Durchschnittsverdiener in Deutschland 800 Stunden pro Jahr mehr arbeiten als heute. Wer sich 1960 ein Pfund Kaffee leisten wollte, musste dafür 3,5 Stunden malochen. Heute geht das in der Kaffeepause. In meiner Schulzeit wurde die Massenarbeitslosigkeit als ein unlösbares Problem für Gesellschaft und Staat gesehen mit großer sozialer Sprengkraft. Heute haben wir annähernd Vollbeschäftigung und klagen über Fachkräftemangel in fast allen Branchen.

Als mein Opa geboren wurde, konnten nur 20% der Weltbevölkerung lesen. Heute können 84% der Weltbevölkerung lesen, obwohl sie um einige Milliarden Menschen zugenommen hat. Als meine Eltern von der Schule gingen, konnte in Deutschland nur jedes siebte Kind Abitur machen (sogar nur jedes zehnte Mädchen). Bildung war eine Frage der Herkunft und des Geschlechts. Heute erlangt jedes zweite Kind die allgemeine Hochschulreife.

(weiter auf Seite 4)



# #HeiligAbendOpenAir

**Statt des Weihnachtsmusicals findet dieses Jahr  
an Heiligabend**

**ab 16 Uhr**

**ein Familiengottesdienst statt.**

**Hinweise zur Durchführung werden ab dem  
15.12.2020 veröffentlicht.**

4

Der nukleare Overkill ist, Gott sei Dank, ausgeblieben. Seit den 1990er Jahren wurden 75% aller Atomsprenkköpfe vernichtet. Seit dem Spätmittelalter bis heute ist die Mordrate um das 50-fache gesunken. In Deutschland ist seit 2007 die Jugendgewalt um 50% gesunken, Vergewaltigungen um 20%, Gewaltverbrechen insgesamt um 17%. „Gewaltbedingte Schulunfälle“ (Gewalt an Schulen) haben sich nach Angaben der Unfallversicherer in den letzten zwanzig Jahren mehr als halbiert. Die Zahl der Verkehrstoten ist in Deutschland seit 1970 um 85% gesunken, obwohl auf unseren Straßen immer mehr Autos fahren.

Natürlich ist die Welt noch kein Paradies und es gibt immer wieder neue Bedrohungen, die uns Angst machen. Die Statistik macht den heute Hungernden auch nicht satt. Und trotzdem ist es wahr: Wir sind heute

so frei, so sicher, so gesund, so gebildet, so agil, so umweltbewusst und so wohlhabend wie noch niemals Menschen zuvor. Nicht nur in Deutschland. Weil immer wieder Menschen der Erde treu geblieben sind und mutig, zuversichtlich und tatkräftig gehandelt haben. Weil Gott dazu seinen Segen spendet und der Erde treu geblieben ist.

Ein komisches Fest, dieses Erntedankfest, mit dem ich so wenig anzufangen weiß. Ein komisches Christenvolk, das so wenige frohe Botschaften unserer Zeit zu verkünden weiß.

Bleibt der Erde treu!

(Daten stammen aus [www.ourworldindata.org](http://www.ourworldindata.org) und aus Walter Wüllenweber: „Frohe Botschaft“, erschienen in der Deutschen Verlagsanstalt. Beschreibende Passagen des Textes wurden zum Teil hieraus entnommen.)

# Weihnachtsbaumaktion 2021



**Die Weihnachtsbaumaktion findet  
am 09.01.2021 statt.**

**Bitte beachtet die Plakataushänge und Flyer!**

**Zu den nötigen Hygienemaßnahmen  
wird rechtzeitig informiert.**

# „Sie werden lachen – die Bibel!“

... soll der Dichter Bert Brecht, ein bekennender Atheist, auf die Frage geantwortet haben, welches sein Lieblingsbuch sei. Wir Christen kennen oft nur Bruchstücke daraus, haben noch gar nicht entdeckt,

- ... dass die Bibel ein Buch voller Leben ist
- ...dass wir dort Menschen begegnen zwischen tiefstem Leid und größter Freude
- ... dass die Bibel Erfahrungen aus mehr als 1000 Jahren weitergibt
- ... dass die Bibel ein Hoffnungsbuch ist mit Perspektiven für die Zukunft
- ... dass die Bibel ein Trostbuch ist, ein Begleiter in schweren Zeiten
- ... dass Menschen in der Bibel Gott auf die Spur gekommen sind
- ... dass die Bibel in mein Leben spricht und mir hilft mich selbst neu zu verstehen
- ... und vieles mehr...

## Wir laden ein zu einer Entdeckungsreise...

Als Reiseführer nutzen wir das Buch von Klaus Douglas „Expeditionen zum ICH“

Wir finden einen guten Einblick in die zentralen Texte der Bibel, die Vielfalt der Texte, die Geschichte ihrer Entstehung. Wir entdecken Zusammenhänge und gewinnen Überblick über Themen, Werte und Verheißungen des Alten und des Neuen Testaments. Wir treffen Menschen, die Gott erfahren haben und finden so vielleicht Antwort auf eigene Lebensfragen und/ oder lassen uns selbst in Frage stellen.

Wir halten uns Termine für 9 Treffen frei – jeweils Donnerstag, 19–21.30 Uhr -

am 28.01./ 11.02./ 25.02./ 11.03./25.03./ 15.04./ 29.04./ 20.05./ 27.05./

Wir planen 1-2 Stunden Lese – und Lernzeit pro Woche ein.

Wer jetzt neugierig geworden ist, kann sich informieren oder gleich anmelden bei Gerlinde und Reinhard Schäfer

Tel.:0271-75939 / Mail: [rg.schaefer@t-online.de](mailto:rg.schaefer@t-online.de)

Veranstalter: CVJM, Ev.-ref. Kirchengemeinde Dreis-Tiefenbach



# Weiter, immer weiter...

## Posaunenchor im Zeichen von Corona

df



Beim Schreiben dieses Berichts prasselt der Regen gegen die Scheibe – endlich, sagen die einen, die die rostbraunen Siegerländer Fichtenwüsten im Kopf haben. Schade, sagen die anderen, die in den letzten Wochen im Posaunenchor der Pandemie getrotzt haben.

Seit das Blasen des Chores im Freien wieder erlaubt ist, trifft sich der Posaunenchor bei der ev. Kirche – und kann wieder seine große Flexibilität unter Beweis stellen. Das beginnt bei der Organisation der Probe. Was früher als fester Termin im persönlichen Kalender eingetrag war, wird heute mit einer Termin-App im Smartphone mobil geregelt. Absprachen über zusätzliche Termine finden hier ebenfalls statt – mit dem Vorteil, dass die Chorleiter immer wissen, mit

wem sie rechnen können.

Weiter geht's mit der Vorbereitung des Probengeländes – um die mit der Stadt Netphen abgestimmten Hygienevorschriften einzuhalten, wird der Kirchplatz mit Markierungen versehen, und jedem Teilnehmer ein Platz in einem großen (Halb-)Kreis zugewiesen. Zugegeben – anfangs gewöhnungsbedürftig, aber mittlerweile denkt man nicht mehr darüber nach, sondern macht es einfach. Wie Maske tragen beim Einkaufen. Eine Teilnehmerliste rundet die organisatorischen Vorgaben ab.

Die eigentliche Chorstunde unterscheidet sich dann gar nicht so sehr von dem Gewohnten, wenn auch manche Dinge im Freien schwieriger umzusetzen sind. Außerdem müssen



die Chorleiter schon mal etwas „härter schwätze“, um im weiten Rund hoch über der lauten B62 verstanden zu werden. Wer anfangs noch ge-

lich mehr Menschen als sich die regelmäßig etwa 30 Bläser vorstellen können...



dacht hatte, es würden lediglich ein paar Choräle zur Erbauung gespielt, sah sich schnell im Ehrgeiz der Chorleiter getäuscht. Wenn auch das Spielen von Chorälen einen größeren Teil der Probenzeit ausmacht als früher, stellen Burkhard, Mathias, Fabian und Jakob auch immer wieder neue Stücke vor. Der klare Anspruch ist, dass der Chor sich auch in schwierigen Zeiten nicht nur auf seinem Niveau ausruht sondern sich weiterentwickelt.

Weiter, immer weiter...

„Jesus Christ – Superstar“ – dieses weltbekannte Musical ist wahrhaftig nicht zu Verkündigungszwecken komponiert worden, der Posaunenchor spielt es trotzdem in den Ort hinunter und erreicht damit vermut-

Eine Zeit lang wurde der Ort übrigens parallel beschallt – denn auch ein Spielmannszug probte unter freiem Himmel. In diese besondere Atmosphäre ließ sich auch der Bundesposaunenwart Klaus-Peter Diehl einladen, der an einem Abend zu Gast war und neue Musik vorstellte. Sichtlich begeistert genossen sowohl Chor als auch Posaunenwart diese besondere und seltene Gelegenheit.

Der Herbst bringt naturgemäß kürzere Tage mit sich. Durchaus romantisch unter buntem Herbstlaub gegen die untergehende Sonne zu blasen. Und witzig, wenn Eichhörnchen mit ihrer Ernte die Chorleiter bewerfen. Aber auch herausfordernd, wenn es plötzlich dunkel wird und das „Noten lesen“ dem „Noten ah-



nen" weicht. Dann heißt es Pult- oder Stirnlampen anschalten und weiter, immer weiter.

Der Posaunenchor betrachtet es als ein besonderes Geschenk Gottes, dass er wochenlang bei bestem Wetter zu dessen Ehre blasen durfte und dass die Bläser im abendlich ruhiger werdenden Ort sogar ihr Echo hören konnten – ihre Musik im wahrsten Sinne an sie zurückgegeben wurde. Wenn man etwas charismatischer als ich unterwegs wäre, könnte man den lauen Sommerwind, der an der bisher letzten, trockenen Übungsstunde im Dunkeln zu „Gabriellas Song“ über die beleuchteten Notenständer wehte, als Zeichen des

Segens empfinden. Gottes Segen, der den Posaunenchor durch diese schwierige Zeit begleitet hat und auch weiter begleiten wird... wüsste ich es nicht besser, es käme mir fast unrealistisch vor.

Ganz realistisch geht es auch in der jetzt kommenden, unwirtlichen Jahreszeit weiter. So es die Hygieneregeln bei leider wieder ansteigenden Infektionszahlen zulassen, wird der Posaunenchor künftig in der Dreisbachhalle proben.

Es geht eben weiter, immer - Ihr wisst schon...



# Posaunenchor - Zitatensammlung

von Otto Flick

Bei jedem „Chorabend“ des Posaunenchores – ähnlich einer Jahreshauptversammlung – wird ein Jahresbericht des abgelaufenen Jahres vorgelesen, um die vielen Dienste des Chores noch einmal in Erinnerung zu rufen.

Im Jahre 1992 übernahm dies Otto Flick. Den gesamten Jahresbericht hier zu veröffentlichen wäre zu lange. Darum an dieser Stelle den Schlussteil des Berichtes von 1992:

„Das Jahr 1992 – ein Jahr der Freude, aber auch des Abschieds. Noch einmal möchte ich an unseren verstorbenen Bruder Karl-Heinz Rößler aus Rabenstein erinnern. Wie gerne wäre er zu einigen Anlässen unter uns gewesen, aber Gott hat es anders ent-

schieden.

Einige Bläser unseres Chores haben uns in diesem Jahr aus beruflichen Gründen (Wolfgang Giebeler) oder Altersgründen (Johannes Heide und Gerhard Stephan) verlassen. ... Gerhard Stephan hat uns in einem „Abschiedsbrief“ als langjähriger Bläser ein kleines „Vermächtnis“ hinterlassen.

Aber auch der Humor kam in den Chorstunden nicht zu kurz! Darum erlaube ich mir, am Schluss dieses Jahresberichtes, einige Zitate unseres Chorleiters Hans-Joachim Braach, die er in letzter Zeit (bewusst oder unbewusst) in den Chorstunde „von sich gegeben“ hat, zu zitieren (eine Auswahl):

- Als ein Trompetenbläser „Griffschwierigkeiten“ hatte:  
„Trompeten sind keine Klaviere!“
- Ein Bläser konnte nicht beim Nachbarn einsehen, sagte aber nichts.  
„Ihr seid doch sonst so gut zu Fuß unter der Nase!“
- Einer beklagt sich über fehlenden Ansatz.  
„Ansatz hat jeder keinen!“
- Zu einem Posaunisten:  
„Jeder Verzug ist deutlich sichtbar!“
- „Beim Singen muss man den Mund öffnen, sonst gibt es Probleme!“
- Bei einer wohlklingenden Intrade:  
„Das ist ein richtiger Mc-Donalds-Satz: Der geht so rein! Ein solcher Klang ist direkt zum Baden!“
- Zur ersten Stimme gewandt:  
„Wenn ich euer Alter zusammenzähle, dann ist es deprimierend, was ihr zustande gebracht habt!“

- Zu Anfang einer Probe: „Wir müssen erst einmal etwas für die Chorstimmung tun. Aber nicht, dass ihr jetzt alle plötzlich anfangt zu lachen!“
- „Ihr dürft jetzt kein „Schmierado“ blasen, sondern: Jeder Klang ein Fest, jeder Ton ein Fest!“
- Bei dem Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“:  
„Jetzt nehmen wir uns den altbösen Feind einmal vor!“
- „Ich springe jetzt mal mit den Büchern, weil zwei von uns gleich früher gehen wollen!“
- „Das war nicht sehr heldenhaft und auch nicht das Gelbe vom Ei.“
- „In dem Stück sind ein paar kriminelle Wauwau!“
- Beim Blasen einer hohen Stelle:  
„Hinten zusammenkneifen und patsch – dann geht es los! Ihr dürft nicht wie weiche Typen dasitzen, dann klappt es nicht!“
- „Ein Fehler ist das, was falsch ist.“
- Scherzhaft: „Das einzige, was du hast, ist keine Ahnung!“
- „Mein lieber Mann, Fräulein!“
- „Nicht so rau blasen. Besser so, als wäre es frisch geteert!“
- „Das sind für Posaunen „Hilfszüge“, keine „Sonderzüge“!“
- „Bitte nicht erschrecken: da steht tatsächlich ein „C“!“
- „Wenn man ein frisches, junges Hirn hat, dann kann man sich zumindest die letzten Töne merken!“
- „Das sieht nach viel „Schwarz“ aus, es sind aber wirklich alles Noten!“
- „Wer hat da „gef“ (!) geblasen? Werdet euch einig!“
- „Stimmzug etwas raus! ... Noch rauser!“
- „Die Noten zu schmieren ist Käse!“
- „Wenn der Organist nicht da ist, müssen wir 2400 Pfeifen ersetzen!“
- Frage: „Bläst du Oberstimme?“ Antwort: „Nein!“ Reaktion: „Wenn ja, warum denn nicht?“
- „In der ersten Stimme sind so ein paar Figuren drin. - Ich meine, in den Noten!“
- In der letzten Chorstunde des Jahres 1992:  
„Wir stimmen alle, aber nicht zusammen!“

Später stimmten wir dann zusammen, und das soll auch der Wunsch für 1993 sein, dass wir unsere Instrumente zusammen stimmen auf das Lob Gottes:

Soli deo gloria – Gott allein die Ehre!“



**Wie wäre es mit Trompete spielen ?**

... oder Horn? ... oder Posaune?

... oder ein anderes Blechblasinstrument?

Jedenfalls kann man mit Blech tolle Musik machen  
– laute und leise, fetzige und ruhige, klassische und poppige ...

Der CVJM Dreis-Tiefenbach lädt ein zu einem

### ***Kurs für Einsteiger***

(Mindestalter 8 Jahre)

Nach den Herbstferien (23.10.), wöchentlich, in Gruppen- und Einzelunterricht

**Alles nähere bei einem Infoabend**

**am 2.10.2020**

**um 18.00 Uhr**

**im Ev. Vereinshaus (Am Liesch 3)**

**Anmeldung zum Infoabend bitte an die unten genannten  
Kontaktdaten.**

**Kontakt, Fragen, Anmeldung:**

Jakob Loth: Tel: 0176 34892205 mail: Jakob@familie-loth.eu

Fabian Braach: Tel: 0163 1527074 mail: fbraach@gmail.com

**Spätentschlossene bitte  
melden!**

# „Hat Jesus eigentlich auch mal Familienstress erlebt?“

## Entdeckungen im Bibelgespräch

von Reinhard Schäfer

Ja klar – als er 12 war, gab es mal heftigen Zoff mit seinen Eltern. Das erzählt Lukas in seinem Evangelium. Er ist der einzige Evangelist, der von Jesus als Jugendlichen erzählt war.

Darüber haben wir am Sonntag im Bibelgespräch gesprochen. Wir fanden gemeinsam heraus, dass Jesus, wie wir alle, ein Lernender war, der eine Entwicklung machen musste. Er gehörte zu einer normalen Familie, und der lebte viele Jahre in einem kleinen Dorf, tief in der Provinz. Und doch begeisterte er sich bereits mit 12 für biblische Texte, diskutierte mit Professoren im Tempel drüber – und vergaß dabei Mutter und Vater. Die

waren entsetzt. Aber er wusste, dass er ganz zu Gott gehörte – und ging dann doch mit seinen leiblichen Eltern nach Nazareth zurück. Dort blieb er 18 Jahre. Wir hören nichts von ihm – bis er seine Mission als Prediger und Lehrer begann.

Ob im Tempel, beim „Bibelstudium“ oder in dem Kuhdorf Nazareth – beides sind Orte, wo wir ganz zu Gott gehören, ihn unseren Vater nennen dürfen. Am Montagmorgen startet jede und jeder wieder in sein/ihr Nazareth, in den Alltag. Dann wird dieses Wissen uns begleiten. Das hat uns froh gemacht beim Gespräch über den Text.



Soweit ein kleiner Einblick in unser letztes Bibelgespräch. Wir konnten uns zum zweiten Mal nach „Corona“ wieder treffen. Der Kreis ist größer geworden – nicht weil mehr Teilnehmer kommen, sondern weil der Mindestabstand eingehalten wird.

Aber unsere kleinen Bistrotische, mit bunten Decken und einem Blümchen versehen, machten es möglich, dass es doch gemütlich aussah. 16 Leute waren gekommen – das ging gerade noch so im Kreis. Kommen mehr, werden wir zu Beginn in zwei Reihen sitzen und anschließend zum Gespräch eine zweite Gruppe im Jung-scharraum bilden.

Auf den sonst gewohnten und geschätzten kleinen Snack zum Abschluss verzichten wir – das passt nicht ins Hygienekonzept. Sehr wohl passte zum Glück, dass Mathias uns einige Lieder vorsang, auf den Text bezogen und bekannt. Alle konnten im Herzen mitsingen. Eine große Bereicherung für unser Treffen. Wir führen natürlich eine Anwesenheitsliste. Die meisten sind vorab schon angemeldet, da wir alle bisherigen Teilnehmer jeweils persönlich per Telefon informieren und einladen. Bis

wir auf dem Platz sitzen, trägt jede eine Mund-Nasenbedeckung, auch wenn wir uns im Raum bewegen. Zwischendurch gibt es frische Luft, einige Fenster werden weit geöffnet.

Und frische Luft soll ja nach dem Heiligen Geist das zweitwichtigste sein, um Gottes Wort zu hören – meinte jedenfalls der berühmte Prediger Charles Spurgeon. Dass auch Gottes Geist dabei war, davon sind wir überzeugt. „Wenn ich den Text alleine gelesen hätte, wären mir nie so viele gute Gedanken dazu gekommen!“ äußerte eine Teilnehmerin zum Schluss.

Wer Lust auf Bibelentdeckungen bekommen hat – herzliche Einladung, kommt dazu! Wir sind kein geschlossener Kreis – auch wenn wir so zusammensitzen. Mindestens ein Stuhl ist immer noch frei!

## Mädchenkreisstart

von Celia Flender

**D**er Mädchenkreis konnte zum Glück nach den Sommerferien starten. Wir präsentierten uns gegenseitig unsere Urlaubs- oder Feriengedächtnisbilder, was mittlerweile zum Ritual nach den Ferien geworden ist. Neben einer Schnitzeljagd, die uns vor größere Herausforderungen stellte als gedacht („Wo ist hier der Pfeil?“ ;-), war das gemeinsame Batiken mit Ka-

trin Nöh ein Highlight im Programm, bei dem viele, wunderschöne und einzigartige T-Shirts, Tops und vor allem Socken entstanden :-). Dieses Programm bot uns außerdem sehr gute Möglichkeiten, noch so lange wie möglich draußen, an der frischen Luft, zu bleiben, bevor wir in den kälteren Jahreszeiten auf das Ver-einshaus angewiesen sind.

# Ferienprogramm

## Der Zeltlagerersatz

von Leni Braach, hei

Wie jedes Jahr sollte auch diesmal wieder das CVJM-Zeltlager in der letzten Ferienwoche auf dem Sportplatz in Achenbach im Hessen stattfinden. Dieses Jahr schon zum zweiten Mal in gemischter Form mit Jungs und Mädels. Doch wie so vieles in diesem Jahr fiel auch das Zeltlager der kleinsten Lebensform unter Gottes Schöpfung zum Opfer. Ein Proteinhaufen, der noch nicht einmal als richtiges Lebewesen durchgeht, wirbelt alles durcheinander.

Die anfängliche Ratlosigkeit wich jedoch schnell dem Tatendrang und nachdem wir den bereits angemeldeten Kindern eine Absage erteilen mussten, waren wir uns schnell einig, dass ein Ersatzprogramm herbei musste.



Den Anfang hierbei machte das „Zeltlager in der Tüte“. Die Mitarbeiter des Zeltlagerteams haben ein paar Symbole in die Tüten gepackt, die für Zeltlagererlebnisse stehen, zum Beispiel kleine Nutella Gläser und Knicklichter, außerdem eine Andacht und einen persönlichen Brief. Diese Tüten wurden an alle am Zeltlager angemeldeten Kinder übergeben.



Außerdem wurde in der Zeltlagerwoche ein Ersatzprogramm geplant. Von Mittwoch bis Donnerstag konnten die Kinder nachmittags zum Vereinshaus kommen und an einem abwechslungsreichen Outdoor-Programm teilnehmen: Batiken, Geocaching, Wasserspiele uvm. Das Wetter spielte mit.

Der dritte Tag des Ferienprogramms begann etwas später, um 18 Uhr. Zuerst haben wir wieder unsere Workshops gemacht. Nach den

Workshops sind wir alle zusammen zu einer Wiese in der Nähe der Habach gegangen. Wir haben es uns auf Decken und Kissen gemütlich gemacht. Leider durften wir kein Lagerfeuer machen, weil es so trocken war. Robin hat eine tolle Andacht gehalten, in der er einen Brief von Jesus vorgelesen hat. Danach haben wir Tüten mit leckerem Essen wie Smarties, Schokocroissants und Gummibärchen bekommen. Das war unser Picknick. Dann hat uns Martin eine Gruselgeschichte vorgelesen. Nach der Geschichte haben wir noch „Zeitungsrolle“ und „Drei Hölzchen“ gespielt – das hat richtig Spaß gemacht.

Der Abend war ein toller Abschluss unseres Ferienprogramms.



# Die ev. Frauenhilfe Dreis-Tiefenbach traute sich aus der Corona-Deckung

von Anne Schroer, Gertraude Frank und Gerlinde Schäfer

In den Wochen des Shutdowns waren Telefon, Briefe und gelegentliche Zweiertreffen die Mittel der Wahl. Umso mehr freuten wir uns auf erste ‚echte‘ Begegnungen. In den Monaten Juli, August und September luden wir jeweils zu einer ‚Andacht für Frauen in besonderen Zeiten‘ ein.

Die konnten im ev. Vereinshaus stattfinden, da der Vorstand ein Hygiene-Schutz-Konzept erarbeitet hatte. Die Mitarbeiterinnen gestalteten kreative Nachmittage. Fast immer waren alle Plätze besetzt.

‚Mit Rosen gedacht‘ lautete der erste Nachmittag, danach drehte sich alles



ums ‚Brot‘ und schließlich wurden wir aufgefordert: ‚Lasst euer Licht leuchten!‘

‚Wenn das Brot, das wir teilen als Rose blüht‘, ‚Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht‘, ‚Morgenlicht leuchtet‘, ‚Guten Abend, gute Nacht‘ und viele andere Lieder sangen wir – im Herzen – mit. Musiker spielten für uns. Vielen Dank!

Zum Ausgang gab es jedes Mal ein kleines ‚Mitgebssel‘, das die Erinnerung an die Andacht noch wachhielt.

## Fahrt nach Osterfeld bei Allendorf

Ein weiterer Höhepunkt war die Fahrt nach Osterfeld bei Allendorf – auf der ‚Spur zum Vaterunser‘: Am 08. Sept. machte die Frauenhilfe mit zwei kleinen Bussen und einem PKW (natürlich unter Beachtung der Corona-Schutzvorschriften) einen Halbtagesausflug ins schöne Hessenland. Eine wunderschöne Fahrt durch die spätsommerliche Landschaft führte uns nach Allendorf-Osterfeld zum „Lebenshaus“. Es hat uns Frauen gutgetan, wieder so etwas in guter Gemeinschaft erleben zu dürfen.

Im Lebenshaus erwartete uns ein Erlebnisweg zum Vaterunser. Wir bekamen zunächst von der Gemeindepädagogin Waltraud Riedel in der Kapelle Erklärungen zum Verlauf des Rundganges. Es ist ihr „... eine Freude und ein Herzensanliegen, Begegnung zu ermöglichen und Angebote zu gestalten, damit die Seele Atem holen und aus der Quelle schöpfen kann.“ Genau das taten wir, eine jede für sich ließ die unterschiedlichen Stationen, die zum Vaterunser aufgebaut waren, auf sich einwirken. Zum Thema „unser Vater“ betrachteten wir ein Bild von Rembrandt („Rückkehr des verlorenen Sohnes“), das uns Gott als zugewandten Vater darstellt, der sich



schützend herabbeugt und den Sohn mit einer VATERhand und einer MUTTERhand willkommen heißt. Zu der Bitte um unser tägliches Brot entdeckten wir Brot auf einem Teller, Wasser, Gläser, einen Ährenstrauß und dazu einen Spruch von Nobelpreisträger Jaroslav Seifert: „Der Geruch des Brotes ist der Duft aller Düfte. Es ist der Urduft unseres irdischen Lebens, der Duft der Harmonie, des Friedens und der Heimat.“ Es gab noch weitere Stationen, die uns alle sehr bewegten und uns mitten ins Herz trafen.

Gefüllt mit guten Eindrücken, einer Kurzandacht und dem Vaterunser begaben wir uns wieder auf die Heimfahrt. Ein Nachmittag mit schönen Eindrücken und guten Gesprächen ging zu Ende.

## Spaziergang um die Zinsbach

Schließlich trafen sich an einem Abend einige Frauen zu einem Spaziergang um die Zinsbach – gespickt mit Impulsen auf dem Weg – aber vor allen Dingen voller Freude darüber, sich mit Abstand, aber nah genug beieinander, mitzuteilen und zuzuhören. Am Parkplatz angekommen war ein Imbiss vorbereitet – eine Stärkung mit Brot, Trauben, Käse und Getränken und einer Meditation.....eine Frau flüsterte: „Ein bisschen wie Abendmahl!“

## Ausflug Kloster Marienstatt im Westerwald

In diesem Jahr hatte die Ev. Frauenhilfe Frauen und Männer eingeladen zu einer Ausflugsfahrt in den Westerwald zum Zisterzienser-Kloster Marienstatt. Unser Bus brachte uns unter „Corona-Bedingungen“, d.h. nach Hände-Desinfizierung, mit Mundschutz und gebotennem Abstand sicher in den als Wallfahrtsort bekannten Ort.

In einer Videovorführung erhielten wir Informationen über die Geschichte des Klosters. Der Baubeginn des Klosters geht zurück ins 13. Jahrhundert. Die Abteikirche von Marienstatt gilt als erste rechtsrheinische gotische Kirche in Deutschland und ist ein bis in unsere Zeit bewundertes Kunstwerk.

Die Zisterzienser haben ihre Kirchen in einer schlichten Form erbaut, d.h. ohne große Türme. Besonders an der Kirche in Marienstatt sind die freischwebenden Strebebögen, die sich um die ganze Kirche herum ziehen und zum ersten Mal so gebaut wurden. Im Kloster leben zurzeit 14 Zisterzienser-Mönche. Nach den überlieferten Bräuchen des alten Mönchtums leben die Mönche mit einem ausgewogenen Tagesablauf von Gottesdienst, Lesung und Arbeit. Sie haben den Anspruch, durch Handarbeit und Eigenbewirtschaftung selbst für ihren Lebensunterhalt

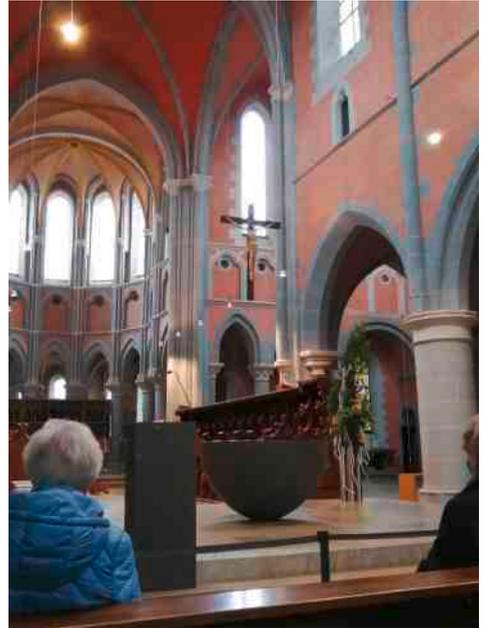
zu sorgen.

Von den schönen Gartenanlagen, vor allem dem Heilkräutergarten, in dem bestimmt gegen jede Krankheit „ein Kraut wächst“, konnten wir uns beim Spaziergang auf dem Klostergelände überzeugen.

Das Kloster ist ein beliebter Wallfahrtsort und eines der geistlichen und kulturellen Zentren des Westerwaldes. Der Name „Marienstatt“ geht auf die Gründung des Klosters im Jahre 1212 zurück und bedeutet „Stätte Mariens“. Berühmt sind die schönen Orgel-Konzerte in der Abteikirche. Die große Rieger-Orgel, die 1970 in der Abteikirche eingeweiht wurde, ist für ihre besondere Klangschönheit über die Grenzen Deutschlands hinaus berühmt.

Pater Ignatius leitete eine Andacht in der Abteikirche für uns. Er legte einen Textabschnitt aus dem Johannes-evangelium aus, in dem Maria, die Mutter Jesu gemeinsam mit anderen Frauen unter dem Kreuz Jesu steht. Er zeigte auf, wie sehr Maria als Jesu Mutter zeitlebens mit ihrem Sohn verbunden war. Aus diesem Bibeltext leitet sich die Bedeutung der in einer kleinen Seitenkapelle dargestellten „Pieta“, wörtlich übersetzt „Mutter des Erbarmens“ der Schmerzensmutter, ab. Dieses Bild entstand nach 1400 im Donau-Alpenraum. Seit 1476 wird die Pieta in Marienstatt verehrt.

Zum großen Areal des Klosters ge-



hört ein „Klosterladen“, der neben einem breitgefächerten Angebot an Büchern, Kunstwerke der Literatur, handwerkliche Besonderheiten wie Krippen, Kreuze oder Kerzen anbietet. Im ebenfalls zum Klostergelände gehörenden Brauhaus konnten wir uns dann bei leckerem Kuchen und warmen Getränken aufwärmen, denn der Wind wehte auf dem Westerwald sprichwörtlich kalt.

Die Frauen und Männer waren froh, diese gemeinsame Fahrt unternommen zu haben, bot sie doch vor allem viele Möglichkeiten zur Begegnung und zum Austausch.

# Jungenschaft Reloaded

von Martin Thomas

Endlich ist es wieder soweit! Wir können uns endlich wieder sehen und hören, ohne in einen Bildschirm zu schauen oder aus Lautsprechern zu hören. Endlich ist es wieder egal, wie gut die W-LAN Verbindung ist. Die Technik kann das Persönliche einfach nicht ersetzen.

Am 4. Juni war es soweit. Mit einer Fahrradtour starteten wir in die Zeit nach dem Lockdown. Das nächste Treffen am 25. Juni war dann leider auch schon wieder das letzte vor den Sommerferien. Beim gemütlichen Zusammensein (mit 1,5 Meter Sitzabstand) konnten wir bei Loths am Bauwagen ein schönes Sommerfest, zusammen mit dem Mädchenkreis, genießen. An diesem Abend war Martin Heilmann das letzte Mal in der Rolle als Mitarbeiter bei uns. Als Mitbegründer der Jungenschaft gehört Martin ein riesiger Dank ausgesprochen. Auch für seine Bereitschaft bei zukünftigen Engpässen auszuhelfen danken wir ihm. DANKE MARTIN!

## Fünf-Finger-Gebet

- **Daumen:**  
Was gefällt dir in deinem Leben?  
Wofür bist du Gott dankbar?
- **Zeigefinger:**  
Worauf hat Gott dich aufmerksam gemacht?  
Was willst du bekennen?
- **Mittelfinger:**  
Was stinkt dir in deinem Leben?  
Worüber willst du klagen?
- **Ringfinger:**  
Wo hast du Gottes Treue  
in deinem Leben erlebt?  
Wofür willst du ihn loben?
- **Kleiner Finger:**  
Was kommt in deinem Leben zu kurz?  
Worum willst du Gott bitten?

Am 13. August starteten wir dann in die „Saison 2020/2021“. Mit einer Wasserbomben-Schlacht auf dem Kirchplatz wurde den heißen Temperaturen des Augusts getrotzt. Danach spazierten wir noch mit einem leckeren Eis durch Dreis-Tiefenbach. Zwei Wochen später spendete uns die Feuertonne bei Loths Bauwagen abermals Licht und Wärme. Bei schönen Gesprächen über Schulbeginn, Ferien, Berufsleben, Bewer-



bungen, Herausforderungen usw., wurde man sich nochmal vertrauter. Als Abschluss machten wir zusammen ein 5-Finger-Gebet.

Am 10. September kümmerten wir uns erneut um die Gedenkstätte der gestorbenen Zwangsarbeiter und deren Kinder, zur Zeit des NS Regimes, auf dem Friedhof. Unkraut wurde gejätet, neuer Kies und Rindenmulch verteilt und neue Blumen und Sträucher gepflanzt. Wir werden jedes Mal von Friedhofsbesuchern angesprochen, wer wir sind und was wir eigentlich hier machen.

Man kann stolz auf unsere Jungs sein, dass sie einen solchen positiven Eindruck im Dorf hinterlassen. Ende September hatten dann Jakob und Benjamin das Zepter in der Hand. Das Spiel Mister X wurde das erste Mal in der Jungenschaft gespielt. Mister X ist eine Echtzeit-Version von dem Brettspiel-Klassiker Scotland Yard.

Der Neuanfang ist also geglückt. Wir versuchen weiterhin unsere Treffen in der Natur, an der frischen Luft und mit genügend Abstand zueinander zu verwirklichen.



## Termine November bis Januar

Langsam erwachen die Gruppen und Aktivitäten wieder zum Leben.

Informiert Euch auch bei Euren Gruppenleitern und über die Homepage des Vereins.

**Coronabedingt kann es jederzeit zu kurzfristigen Absagen und Änderungen kommen.**

Für alle Veranstaltungen des CVJM Dreis-Tiefenbach und alle Veranstaltungen im Vereinshaus gelten **die Bestimmungen des Hygieneschutzkonzeptes des CVJM Dreis-Tiefenbach**, unabhängig davon, welche Bestimmungen für andere Organisationen gelten.

([www.cvjm-dreis-tiefenbach.de/bin/hygienekonzept.pdf](http://www.cvjm-dreis-tiefenbach.de/bin/hygienekonzept.pdf))



Weitere aktuelle Informationen gibt es auch in der Facebook-Gruppe des CVJM. ([www.facebook.com/groups/142776575891856/](http://www.facebook.com/groups/142776575891856/))

Für aktuelle Änderungen achtet auch auf den Terminplan auf unserer Homepage. ([http://www.cvjm-dreis-tiefenbach.de/veranstaltungen\\_2019.html](http://www.cvjm-dreis-tiefenbach.de/veranstaltungen_2019.html))



# November

<b>Sonntag, 01. November 2020</b>	<b>19.30 Uhr</b>
Bibelgespräch	
<b>Mittwoch, 04. November 2020</b>	<b>17.00 Uhr</b>
Gebetsstunde mit Prediger Christoph Nickel	
<b>Mittwoch, 11. November 2020</b>	<b>17.00 Uhr</b>
Gebetsstunde mit Prediger Christoph Nickel	
<b>Sonntag, 15. November 2020</b>	
Hauskreise	
<b>Mittwoch, 18. November 2020</b>	<b>19.30 Uhr</b>
Statt Gebetsstunde: Ökumenischer Gottesdienst, Namen-Jesu-Kirche	
<b>Sonntag, 22. November 2020</b>	<b>14.30 Uhr</b>
Friedhofsandacht	
<b>Mittwoch, 25. November 2020</b>	<b>17.00 Uhr</b>
Gebetsstunde - Andacht: Helmut Pieck / Otto Flick	
<b>Sonntag, 29. November 2020</b>	<b>17.00 Uhr</b>
Adventsfenster - zwischen 17 Uhr und 19 Uhr	

# Dezember

<b>Mittwoch, 02. Dezember 2020</b>	<b>17.00 Uhr</b>
Gebetsstunde mit Prediger Oliver Post	
<b>Sonntag, 06. Dezember 2020</b>	<b>17.00 Uhr</b>
Adventsfenster - zwischen 17 Uhr und 19 Uhr	
<b>Mittwoch, 09. Dezember 2020</b>	<b>17.00 Uhr</b>
Gebetsstunde - Andacht: Dörthe Heilmann	
<b>Sonntag, 13. Dezember 2020</b>	<b>15.30 Uhr</b>
Adventsmusik des Posaunenchores - mit Abstand auf den Stufen zwischen Ehrenmal und Kirche	
<b>Sonntag, 13. Dezember 2020</b>	<b>17.00 Uhr</b>
Adventsfenster - zwischen 17 Uhr und 19 Uhr	
<b>Sonntag, 13. Dezember 2020</b>	<b>19.30 Uhr</b>
Bibelgespräch	
<b>Mittwoch, 16. Dezember 2020</b>	<b>17.00 Uhr</b>
Gebetsstunde - Andacht: Otto Flick	
<b>Sonntag, 20. Dezember 2020</b>	
Hauskreise	

<b>Sonntag, 20. Dezember 2020</b>	<b>17.00 Uhr</b>
Christmas Gospel Livestream mit Helmut Jost	
<b>Sonntag, 20. Dezember 2020</b>	<b>17.00 Uhr</b>
Adventsfenster - zwischen 17 Uhr und 19 Uhr	
<b>Donnerstag, 24. Dezember 2020</b>	<b>09.30 Uhr</b>
"Heiligmorgen" - Andacht der Frauenhilfe und des Männerkreises für Senioren und Seniorinnen, Ev. Kirche	
<b>Donnerstag, 24. Dezember 2020</b>	<b>16.00 Uhr</b>
"Die Weihnachtsgeschichte" - Open Air Veranstaltung	
<b>Mittwoch, 30. Dezember 2020</b>	<b>19.30 Uhr</b>
Jahresabschlussstunde	

## Januar

<b>Mittwoch, 06. Januar 2021</b>	<b>17.00 Uhr</b>
Gebetsstunde	
<b>Samstag, 09. Januar 2021</b>	
Weihnachtsbaumaktion	
<b>Sonntag, 10. Januar 2021</b>	
Allianzgebetswoche - nähere Infos folgen noch	
<b>Mittwoch, 20. Januar 2021</b>	<b>17.00 Uhr</b>
Gebetsstunde	
<b>Sonntag, 24. Januar 2021</b>	<b>19.30 Uhr</b>
Bibelgespräch	
<b>Mittwoch, 27. Januar 2021</b>	
Mitgliederversammlung	
<b>Donnerstag, 28. Januar 2021</b>	<b>19.00 Uhr</b>
Kurs "Expedition durch die Bibel"	
<b>Sonntag, 31. Januar 2021</b>	
Hauskreise	



Weitere aktuelle Informationen gibt es auch in der Facebook-Gruppe des CVJM. ([www.facebook.com/groups/142776575891856/](http://www.facebook.com/groups/142776575891856/))



Für aktuelle Änderungen achtet auch auf den Terminplan auf unserer Homepage. ([http://www.cvjm-dreistiefenbach.de/veranstaltungen\\_2019.html](http://www.cvjm-dreistiefenbach.de/veranstaltungen_2019.html))



# Ausblick Februar

<b>Mittwoch, 03. Februar 2021</b>	<b>17.00 Uh</b>
Gebetsstunde	
<b>Mittwoch, 10. Februar 2021</b>	<b>17.00 Uh</b>
Gebetsstunde	
<b>Donnerstag, 11. Februar 2021</b>	<b>19.00 Uh</b>
Kurs "Expedition durch die Bibel"	
<b>Sonntag, 14. Februar 2021</b>	<b>19.30 Uh</b>
Bibelgespräch	
<b>Mittwoch, 17. Februar 2021</b>	<b>17.00 Uh</b>
Gebetsstunde	
<b>Mittwoch, 17. Februar 2021</b>	<b>19.30 Uh</b>
Gebetsstunde mit Prediger Nickel	
<b>Samstag, 20. Februar 2021</b>	
Anfrage Minibörse	
<b>Sonntag, 21. Februar 2021</b>	<b>19.30 Uh</b>
Vortrag	
<b>Mittwoch, 24. Februar 2021</b>	<b>17.00 Uh</b>
Gebetsstunde	
<b>Donnerstag, 25. Februar 2021</b>	<b>19.00 Uh</b>
Kurs "Expedition durch die Bibel"	
<b>Samstag, 27. Februar 2021</b>	
Anfrage Minibörse	
<b>Sonntag, 28. Februar 2021</b>	<b>12.30 Uh</b>
Hauskreise	



Weitere aktuelle Informationen gibt es auch in der Facebook-Gruppe des CVJM. ([www.facebook.com/groups/142776575891856/](http://www.facebook.com/groups/142776575891856/))

Für aktuelle Änderungen achtet auch auf den Terminplan auf unserer Homepage. ([http://www.cvjm-dreistiefenbach.de/veranstaltungen\\_2019.html](http://www.cvjm-dreistiefenbach.de/veranstaltungen_2019.html))



# "Mit Dir in meinem Garten"

von Kathrin Nöh



In diesem Jahr sollte mit dem Angebot "FreiRaum für Frauen" in Dreis-Tiefenbach richtig durchgestartet werden. Es waren vier Treffen geplant, zu denen die Frauen eingeladen werden sollten. Doch bereits der erste Programmpunkt im Mai - ein Kinoabend in Dahlbruch im Rahmen der Reihe "Kirchen und Kino" - musste Corona-bedingt abgesagt werden.

Das zweite Treffen sollte am 06.08.2020 in meinem Garten stattfinden. Nach vielen Überlegungen haben wir uns dazu entschlossen, das Treffen unter dem Thema "Mit Dir in meinem Garten..." anzubieten. An einem wunderschönen warmen Sommerabend saßen wir dann zu siebt auf meiner Terrasse. Bei



einem kühlen Glas Hugo und ein paar leckeren Häppchen gab es viel zu erzählen und zu hören. Jeder war froh, dass endlich noch einmal ein solches Zusammenkommen stattfinden konnte. Ein Text, der passend den

Titel "Im Garten" trug, machte uns deutlich, dass ein Garten viel mehr als nur Arbeit ist. Garten ist Pflanzen und Ernten, Wachsen, Blühen und Vergehen, Hobby und Genuss, und nicht zuletzt immer wieder Veränderung.

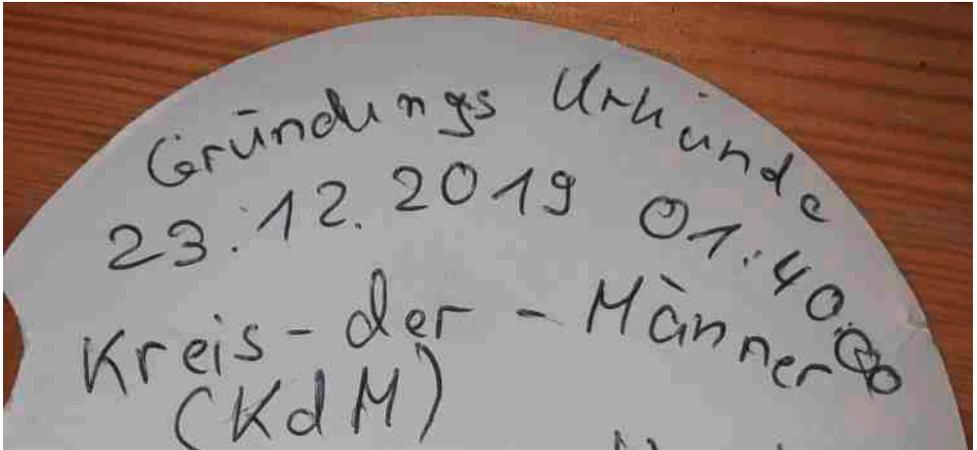
Am 27. Oktober findet wie geplant ein Abend mit Sabine Gobrecht statt. Sabine ist "Kräuterexpertin" und gibt u. a. Kurse bei der Volkshochschule.

Sie wird uns vieles über Kräuter und Heilpflanzen der Bibel erzählen.

Auch im nächsten Jahr wird es wieder verschiedene Angebote des FreiRaum für Frauen geben. Die für Herbst/Winter geplante gemütliche Tauschbörse werden wir ins Frühjahr 2021 verschieben.

# KDM – ein Männerprojekt

df



**E**ntgegen des Wunschgedankens von Friedrich Merz, die Steuererklärung auf einem Bierdeckel erledigen zu können, ist das für fiskalische Laien immer noch eine abendfüllende und meist unbeliebte Fleißarbeit. Die Projektidee zur Gründung einer weiteren Männerarbeit in unserem CVJM dagegen ist auf einem Bierdeckel festgehalten worden.

Doch wie ist es dazu gekommen?

Unser CVJM erlebt eine sehr erfolgreiche Seniorenarbeit, neben der Frauenhilfe hat sich vor allem die Gruppe der Männer Ü60 in den letzten Jahren total etabliert. Auch die Jungenschaft ist seit ein paar Jahren wieder aktiv und bietet Jugendlichen nach der Jungscharzeit eine segensreiche Heimat. Aber dazwischen? Hier haben viele Jahrzehnte lang vor allem die Chöre wertvolle Arbeit ge-

leistet, die es in der Form aber nur noch im Posaunenchor gibt.

Dabei gibt es gerade im Zeitraum zwischen Jungenschaft und Seniorenkreis unglaublich viele Themen, mit denen sich Männer beschäftigen. Und über die sie reden wollen, allen anderslautenden Vorurteilen zum Trotz. Ausbildung, Studium, Beruf, Partnerschaft, Familiengründung. Meist eine stressige und herausfordernde Zeit, in denen man nur sehr schwer noch einen weiteren regelmäßigen Termin hinbekommt. Andererseits öffnen sich irgendwann auch wieder Zeiträume, wenn die Kinder pflegeleichter werden, das Haus gebaut und die berufliche Karriereleiter erklommen ist.

Wo bietet unser CVJM einen solchen Raum? Schon oft haben sich Männer jungen bis mittleren Alters diese

Frage gestellt, sei es am Lagerfeuer nach dem Aufbauen des Jungscharzeltlagers oder bei privaten Zusammentreffen.

„Wer etwas nicht will, findet Gründe, wer etwas will, findet Wege“ – dem Dalai Lama wird dieses Zitat zugeordnet. Bei allen Fragen, die sich stellen und die oft organisatorischer Art sind, bleibt der Wille, eine neue Männerarbeit im CVJM Dreis-Tiefenbach auf den Weg zu bringen.

Trotzdem Corona auch diesen Start verzögert hat - es geht weiter mit dem Projekt unter dem Namen „KDM – Kreis der Männer“. Natürlich mit organisatorischen Themen, vor allem aber auch mit Inhalten - und die versprechen, spannend zu werden. So spannend, wie das Leben zwischen 20 und 60 nun mal eben sein kann. Und genauso vielfältig – natürlich mit Raum für ein gutes Gespräch unter Gottes Wort. Aber auch mit geselligem Spaß in einer entspannten Run-

de, den man nach einem anstrengenden Alltag auch mal nötig hat.

Zurück zum Bierdeckel – irgendwann haben wir aufgehört zu philosophieren („genooch geschwadd!“) und angefangen zu arbeiten, unsere Absicht zu dokumentieren. Wir hatten weder Füllfederhalter noch handgeschöpftes Büttenpapier zur Hand, aber einen Kuli und einen Bierdeckel. Vielleicht wird der irgendwann im Vereinshaus als Gründungsurkunde ausgestellt, da ist der CVJM dann Friedrich Merz weit voraus.

Aber das ist nur das äußerliche Zeichen dafür, dass die Arbeit in Gottes Gemeinde kreative Ideen und unkonventionelle Lösungen braucht! Vor allem brauchen wir Gottes Segen, denkende Köpfe und zupackende Hände dafür.

Der Doppelpunkt: jedenfalls wird weiter dazu berichten!

# Der Mädchenjungschartanz

von Miriam Braas, Lena Herwig und Hannah Braach



**N**ach den Sommerferien ging es endlich wieder in die Jungschar! Durch den Coronavirus hatten wir nämlich seit März keine Mädchenjungschar mehr. Deshalb haben wir uns alle gefreut, als wir uns wiedersehen konnten.

Von einer besonderen Gruppenstunde wollen wir euch berichten: Am Anfang durften wir nicht singen, dafür gab es eine schöne Andacht. Es ging um die Beziehung/Leitung zu Gott. Diese wurde mit einem Wasserhahn (Wasserleitung) verglichen. Unsere Maske durften wir zum Glück auf unseren Plätzen im Vereinshaus abziehen. Dann ging es raus. Zusammen liefen wir hoch zum Kirchplatz.

Dort machten wir ein paar Aufwärm- und Dehnübungen. Dann ging es los mit Tanzen. Zuerst fanden wir die Tanzschritte, die sich Mitarbeiterin Celia ausgedacht hatte, noch ziemlich schwierig. Doch mit der Zeit klappte es immer besser. Auch die Begeisterung stieg. Besonders, da wir auf das Lied „In the YMCA“ tanzten. Tatsächlich schafften wir es, das Lied bis zum Ende durch zu tanzen. Es hat richtig viel Spaß gemacht. Das fanden wir genauso wie unsere Mitarbeiterinnen Annika, Celia, Hannah und Dörthe. Mit dem Ohrwurm im Ohr begaben wir uns glücklich auf den Rückweg.



*"Land-Art"  
und  
Murmelbahn der Mädchenjungschar*



# Neustart in der Minijungchar

db

Nach den Sommerferien war es wieder soweit: Nach dreimaliger „Minijungchar in der Tüte“ (wir haben in den letzten Doppelpunkt:en berichtet) konnten wir uns endlich wieder „in echt“ sehen. Man merkte, dass dies für die Kinder eine willkommene Abwechslung nach fast fünfmonatiger Pause war.

Im Vorfeld haben wir uns vom Mitarbeiter-Team Gedanken gemacht, wie wir das Hygienekonzept des Vereins und die allgemein gängigen Corona-Regeln für unsere Gruppe umsetzen können. Geplant war,

so viel Zeit wie möglich draußen an der frischen Luft zu verbringen und die Nähe zum Kirchplatz und zum Lieschwald zu nutzen. Wir sind sehr froh und dankbar, dass uns dies das Wetter im August und September auch ermöglichte.

Unser Singen am Beginn der Gruppenstunde haben wir ersetzt durch einen Bewegungs-Rap, den wir eigens als Begrüßung kreiert haben:



„Ich bin da und du bist da. Wir sind da und Gott ist da. Zusammen sind wir die Minijungchar!“ Außerdem haben wir einige lustige Sprech- und Fingerspiele eingeübt.

In den Wochen bis zu den Herbstferien haben wir Mose und Mirjam kennengelernt: Vom kleinen Jungen im Körbchen über den Auszug aus Ägypten bis zu den Zehn Geboten konnten wir von Gottes Begleitung



für das Volk Israel erfahren. Die Geschichten hörten wir z.B. auf den Treppen vor der Kirche, am Siegufer oder auf dem Spielplatz – je nach dem wohin es uns an dem Dienstagnachmittag verschlagen hatte.

Danach ging es ans Spielen: Buden bauen im Wald, barfuß durch die Sieg, Toben auf dem Spielplatz oder eine Waldküche sind einige Beispiele unserer Outdoor-Aktivitäten.

Uns Mitarbeiterinnen wurde aber schnell klar, dass auch bei noch so guter Planung das Einhalten der Abstandsregeln nicht immer gewährleistet werden kann – insbesondere in den freien Spielphasen der Kinder

nicht. Nach der ersten Gruppenstunde waren wir dementsprechend etwas verunsichert, wie wir damit umgehen sollten. Doch da ja auch die Eltern um diese Situation wissen und ihre Kinder trotzdem zu uns bringen, wollten wir unsere Arbeit gerne fortsetzen.

Ende September ließ das Wetter eine „Draußenstunde“ nicht mehr zu und wir haben uns (mit Mundschutz) im großen Raum im Vereinshaus getroffen, um seit langem noch mal zu basteln.

Die letzte Stunde vor den Herbstferien haben wir dann ebenfalls im Vereinshaus verbracht, und es war

„Feiern“ angesagt: Zum einen bei der Geschichte rund um das Passafest und zum anderen beim Abschied der Großen. Luftschlangen, Lichterketten und Luftballons schmückten den Raum und unsere drei Zweitklässler Karla, Inga und Lukas hatten sich im Vorfeld Spiele gewünscht, die wir gemeinsam spielten. Mit einer Grußkarte und einem kleinen Geschenk haben wir die drei verabschiedet, und nun kann es für sie in der großen Jungschlar weitergehen.

Und bei uns können nach den Ferien dann neue Vierjährige starten, von denen wir schon einige Anfragen haben.

Allerdings stellt uns die kühlere Jah-

reszeit vor Herausforderungen. Wir haben gemerkt, dass das Maske tragen im Vereinshaus für die Kinder zum Teil noch gewöhnungsbedürftig ist und wir auch immer wieder auf die Regeln hinweisen müssen. Auch die Durchlüftung ist natürlich nicht so gewährleistet wie im Freien. Das Reinigen und Desinfizieren nach der Gruppenstunde ist zudem mit einigem Mehraufwand verbunden.

Nichtsdestotrotz wollen wir unser Gruppenangebot gerne aufrechterhalten und im Rahmen der Möglichkeiten ein ansprechendes Programm für unsere Kinder gestalten. Dafür freuen wir uns auch über Unterstützung im Gebet.



# Sport in Coronazeit

von Karlotta Müller und Christoph Mertens

## Senioren-sport

Aufgrund der Schließungen der Sporthallen konnte der Seniorensport bis Anfang Oktober keinen "normalen" Sport anbieten. Einfache Treffen ohne Sportaktivität blieben leider nur übrig. Sport, gerade in diesem Altersbereich, gehört zum Risiko, da man das als körpernahen Sport bezeichnen würde. Aber das galt auch für andere Sportarten. Jeder, der die Coronazeit verfolgt hat, hat mitbekommen, dass es immer aktuelle Informationen bzgl. der Coronapandemie gab. Nach diesen Vorgaben mussten sich alle richten. Genauso unser CVJM Vorstand. Dieser hat dann auf Grundlage der Vorgaben bis Anfang Oktober die Aktivität ausgesetzt. Nun kann es wieder losgehen. Alle Herren freuen sich wieder auf die Begegnung und den gemeinsamen Sport.

## Kinderleichtathletik

Auch unsere Kinderleichtathletik-Gruppe konnte während Corona erstmal nicht stattfinden. Nach den Sommerferien konnten wir mit unserem Training endlich weitermachen. Auch wenn es Auflagen gibt, an die wir Trainer und auch die Kinder sich halten müssen, haben sich alle total gefreut, endlich wieder Sport zu machen. Mit Abstand und viel Spaß tref-

fen wir uns nun wieder jeden Montag auf dem Sportplatz um gemeinsam Sport zu machen. Da dieses Jahr kein Kreissportfest stattfinden konnte, haben wir am Sportplatz unseren eigenen kleinen Wettkampf veranstaltet. Die Kinder hatten vier Disziplinen, in denen sie Punkte erzielen konnten. Bei bestem Sonnenschein hatten wir alle ganz viel Spaß. Zum Schluss hat jeder eine Urkunde und Gummibärchen für diese tolle Leistung bekommen.

Leider ist es noch nicht ganz klar, wie es in den kommenden Wochen weiter geht. Natürlich wäre es sehr schade, wenn es über den Winter kein Training geben würde, das aber bestimmen die Auflagen, die wir als Trainer bekommen.

Auf jeden Fall haben wir die vergangenen Wochen sehr genossen und viel Spaß miteinander gehabt.

## Leichtathletik

Während das ein oder andere Sportfest stattgefunden hat, haben wir uns aus Dreis-Tiefenbach ganz aus dem Wettkampfgeschehen für 2020 herausgenommen. Wir haben zwar trotz Corona schon wieder recht früh auf dem Sportplatz unseren Sport machen können. Da er draußen stattfand und wir die Bedin-



gungen, die der FLVW (Fußball Leichtathletik Verband Westfalen) und der LSB (Landes Sport Bund) vorgegeben haben, umgesetzt haben, gab die Stadt Netphen für die Einheiten das O.K. Hygienemaßnahmen und Nachweispflichten mussten, und müssen noch, erbracht werden und hierfür vier Wochen aufbewahrt werden.

3  
6  
Aufgrund der Wettkampfpause haben wir in unserer Gruppe nach den Sommerferien einen eigenen kleinen Wettkampf ausgerichtet. Hierfür musste jeder einen Dreikampf und eine zusätzliche 4. Disziplin ausführen. Über zwei „Wettkampftage“ hatten alle Zeit, die Disziplinen auszuführen. Nach einem festgelegten Punktesystem konnte am Ende jeder eine Urkunde und ein kleines Präsent mit nach Hause nehmen. Den Abschluss bildete eine gemütliche Runde mit einer Andacht, Siegerehrung, mit Brötchen und gegrillten Würstchen beim Sportplatz.

Nun werden wir sicherlich bald wieder alle in die Hallen gehen. Und natürlich hoffen alle, dass es 2021 wieder Möglichkeiten gibt, Wettkämpfe zu besuchen. Aber da müssen wir abwarten, wie sich Corona entwickeln wird.

## Volleyball

Seit der Schließung der Hallen macht die Volleyballgruppe Pause. Bis auf weiteres wird das auch so bleiben.

## Zwei neue Sporthelfer

Celine Hoffmann und Karlotta Müller haben ihren Sporthelferschein absolviert und bestanden. Beide unterstützen die Gruppe von Juliane. Wir sind froh, dass wir zwei gute Nachwuchspersonen haben, die schon lange in der LA zu Hause sind. Viel Spaß und Freude bei dieser Arbeit.

## Neue Rubrik: Was macht eigentlich...?

(Anm. der Redaktion: Angeregt durch Andreas Flenders Beitrag im letzten doppelheft: haben wir eine neue Kategorie eingeführt: „Was macht eigentlich...?“ Hier bitten wir Menschen, die früher im CVJM Dreis-Tiefenbach zu Hause waren und jetzt wo anders leben, sich kurz vorzustellen und von ihrer Zeit im CVJM Dreis-Tiefenbach

zu erzählen, von sich und ihrer aktuellen Lebenssituation zu berichten und zu schreiben, was gerade wichtig für sie ist. Gerne könnt ihr uns zurückmelden, wen wir mal für eine künftige Ausgabe anfragen könnten. Für diese Ausgabe haben wir Julia Strauß, geb. Flick angefragt.)

## Was macht eigentlich... Julia Strauß?

*von ihr selbst*

**M**ein Name ist Julia Strauß, ich bin 43 Jahre alt und wohne seit Ende 2012 in Rutesheim (westlich von Stuttgart). Aktuell bin ich als Schulbegleitung tätig. Ich bin verheiratet mit Steffen Strauß.

In den CVJM Dreis-Tiefenbach bin ich quasi hineingeboren worden. Auf die Frage, was ich im CVJM Dreis-Tiefenbach gemacht oder erlebt habe, sind mir gleich sehr viele Dinge in den Kopf gekommen! Ich bin zur Jung-schar gegangen, später in den Jugendkreis, wo ich selbst nachher eine Zeit lang Mitarbeiterin war. Freitags bin ich bereits mit 14 Jahren in den CVJM Sport zum Volleyball in die Dreisbachhalle gegangen. Das war immer mein „Wochen-Highlight“.

Ich habe mit Begeisterung bei den



Weihnachtsbaumaktionen mitgemacht und habe einige Jahre im Dreisber Jugendchor gesungen. Außerdem war ich Mitarbeiterin im Team der Dankstelle und Mitglied im

Ghana Arbeitskreis. 2004 war ich drei Wochen mit Gertraude Frank und ein paar jungen Leuten im Rahmen des Jugendaustauschs in Ghana beim YMCA Nnudu zu Besuch. Diese Zeit war sehr prägend und ich erinnere mich heute noch gerne daran zurück.

Bis zu meinem Wegzug Ende 2007 war ich einige Jahre im Hauskreis. Dieser Hauskreis und einige andere Freunde, Bekannte und Verwandte haben eigens für unsere kirchliche Hochzeit einen Chor gegründet und uns im Traugottesdienst mit tollen Liedern erfreut!

Ich habe zwei Mädels, Johanna (9 Jahre) und Clara (7 Jahre). Wir sind Mitglied der ev. Johanneskirche Rutesheim. Auch bin ich hier Mitglied im CVJM Rutesheim (hier ausgesprochen "Zeh-Fimm")



Die Johanneskirche ist eine sehr lebendige Kirchengemeinde mit vielen engagierten Mitarbeitern und Angeboten. Relativ neu gibt es hier den „Kunterbunt“, eine Familienzeit für Familien mit Kindern von 0-13 Jahren mit buntem Programm, biblischem Impuls und gemeinsamen Abendessen (veranstaltet von der Kirche und CVJM).

Ich war hier fünf Jahre Mitarbeitern im „Bärenstark“, ein Familiengottesdienst für Familien mit Kleinkindern. Letztes Schuljahr habe ich eine Konfi-3-Gruppe geleitet (Konfi-Unterricht

für Drittklässler). Das hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich werde sicher, wenn meine zweite Tochter Clara in der dritten Klasse ist, nochmals eine Gruppe leiten. Nun schaue ich, wo ich mich in Zukunft in der Gemeinde noch engagiere. Im „Kunterbunt“ werden auf jeden Fall immer Mitarbeiter gesucht.

Wir haben hier auch wieder einen Hauskreis und versuchen gerade einen Neustart mit dieser Gruppe. Während des Lockdowns haben meine Nachbarin und ich das Walken für uns entdeckt, und wir gehen weiterhin gern regelmäßig an der frischen Luft laufen. Am Wochenende gehe ich gern mit meiner Familie auf der Alb oder im Schwarzwald wandern.

Ich bin sehr dankbar für die tolle und lebendige Kirchengemeinde, die wir hier vor Ort haben! Hier wird einiges auf die Beine gestellt. Zum Beispiel gibt es im Oktober ein Online-Mitmachkonzert mit Mike Müllerbauer live aus unserer Johanneskirche.

Sorgen macht mir, wie allen anderen sicher auch, die aktuelle Corona-Lage mit den steigenden Zahlen. Das Virus ist uns doch bedrohlich nah gekommen, und der Winter steht erst noch vor der Tür!

Gesundheit ist sicher ein Gebetsanliegen von uns allen, besonders in diesen Tagen.



Vorfreude auf Weihnachten –

mit Gospelmusik von Helmut Jost, Ruthild Wilson, Frieder Jost, Eva Schäfer, Leslie Jost und Eberhard Rink

per Liveübertragung direkt ins Vereinshaus

Eintritt frei –

Kollekte erbeten für das Kinderhilfswerk Compassion

Anmeldungen bitte an den Vorstand  
unter [vorstand@cvjm-dreis-tiefenbach.de](mailto:vorstand@cvjm-dreis-tiefenbach.de) oder  
unter [matfrank@t-online.de](mailto:matfrank@t-online.de)

# Herzliche Einladung zu verschiedenen Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit – hier eine Auswahl:

von Dörthe Heilmann

## Adventsfenster

An allen vier Adventssonntagen zwischen 17.00 Uhr und 19.00 Uhr am CVJM Vereinshaus.

(An anderen Tagen an verschiedenen Häusern in Dreis-Tiefenbach. Infos dazu werden noch bekannt gegeben.)

## Unterwegs nach Betlehem

Eine Ausstellung mit Egli-Figuren, die die Weihnachtsbotschaft veranschaulichen.

Ort: Kirchsaal der Ev.Kirche Dreis-Tiefenbach

Besichtigungszeiten:

06.12.2020, 9.00 Uhr bis 10.35 Uhr  
13.12.2020, 9.00 Uhr bis 10.45 Uhr  
20.12.2020, 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr  
und nach Anmeldung.

Darüberhinaus sind weitere Öffnungszeiten geplant. Anmeldungen nimmt Gerlinde Schäfer entgegen, Telefon 0271/75939.

## Andacht für Frauen im Advent

09.12.2020, 15.00 Uhr im Vereinshaus  
Anmeldungen bitte an die Verantwortlichen der Ev. Frauenhilfe Dreis-Tiefenbach.

## Adventsmusik auf den Stufen

13.12., 15.30 Uhr auf den Stufen zwischen Kirche und Ehrenmal – mit dem Posaunenchor

## Heiligabend

9.30 Uhr „Heiligmorgen“ – Andacht der Ev. Frauenhilfe und des Männerkreises zur Weihnachtszeit für Seniorinnen und Senioren in der Ev. Kirche

Anmeldungen bitte an Gerlinde Schäfer (0271/75939) oder Otto Flick (0271/78365)

16.00 Uhr „Die Weihnachtsgeschichte“ – open air. Ort wird noch bekannt gegeben.

18.00 Uhr Christvesper Ev. Kirche Dreis-Tiefenbach

Anmeldungen erbeten an das Gemeindebüro

# Personalien

## Die Krabbelgruppe verabschiedet Martina Thomas

Seit 2013 war Martina Mitglied der Krabbelgruppe, die sie mit ihren Kindern besuchte. Als es dann darum ging das Team zu vergrößern bzw. einen Ersatz zu finden, zögerte sie nicht lange und ist nun schon seit 2016 Mitarbeiterin in der Krabbelgruppe. Das ist eine lange Zeit. Der CVJM lebt von diesem langfristigen Engagement.

Darum sagt nicht nur die Krabbelgruppe, sondern der gesamte CVJM: Vielen Dank für die wertvolle Mitarbeit.

Wir freuen uns das Sara Horn sich nun als neue Mitarbeiterin der Gruppe engagiert.

## Martin Heilmann verlässt die Jungenschaft

Im September 2013 nahm die Idee Gestalt an, mit den Jugendlichen von Dreis-Tiefenbach eine Kanufahrt auf der Lahn zu unternehmen. Mit dabei waren der Mädchenkreis und die Konfis und weitere, die sich einfach so angemeldet hatten. Dieses Event war auch gedacht als eine Art Entschädigung für eine damals im

Prinzip nicht vorhandene Konfi-Freizeit in Dreis-Tiefenbach und als Entschädigung für eine nicht vorhandene Gruppe im CVJM für Jungs nach der Jungschar.

Armin Loth hatte dann die Idee, dass man die Jungenschaft nach 10 Jahren neu beleben könnte und diese Fahrt unter den teilnehmenden Jungs die perfekte Werbung wäre. Darum fragte er Martin, ob er sich vorstellen könne, eine Jungenschaft mit ihm zusammen neu zu etablieren.

So verging die Zeit. Nach und nach stießen noch Martin Thomas und Nils Baumhoff zum Leitungsteam. Nils ist als Teilnehmer besagter Kanufahrt übrigens Jungenschaftler der ersten Stunde.

Nach Höhen und Tiefen (Man war auch schon mit einem einzigen Jungen allein im Netpher Bad, der dann mal eben sein Silberabzeichen machte.) ist die Jungenschaft nun eine stabile Gruppe mit jeweils 5-9 Teilnehmern. Das Leitungsteam ist zahlreich und mehrheitlich noch jung. So konnte Martin nun mit gutem Gewissen aufhören.

Er bleibt dem CVJM Dreis-Tiefenbach übrigens auch im Ghana-AK, in der doppelunkt:-Redaktion und demnächst wieder im Posaunenchor treu.

# Doppelkids

## Die Kinderseite im Doppelpunkt

### Bastelanleitung für den Herbst: Upcycling-Windspiel

db

#### Du brauchst

- Leere Klopapierrollen
- Schere und Kleber
- Schnipsel aus bunten Papierresten
- Wackelaugen, Knöpfe, Glitzersteine o.ä.
- Krepppapier
- Nadel und Faden für die Aufhängung



#### Anleitung:

Du beklebst eine leere Klopapierrolle mit Schnipseln aus Papierresten. Gerne kannst du deine Rolle auch noch mit alten Knöpfen, Glitzersteinen oder Wackelaugen verzieren.

Anschließend schneidest du Krepppapier in Streifen und klebst diese an den unteren Rand der Rolle (am besten von innen).

Fädel' nun einen Faden in eine Nadel und ziehe die Nadel durch zwei gegenüberliegende Stellen oberen Rand der Rolle. Danach kannst du den Faden verknoten und erhältst so eine Aufhängung.

Da das Windspiel aus Pappe/Papier ist, eignet es sich eher für den Innenraum, z.B. in der Nähe von Fenstern oder Türen, die zum Lüften geöffnet werden.

Viel Spaß beim Basteln und Lüften!

Bildquelle: [www.freiluftfunke.de](http://www.freiluftfunke.de)

# Rätsel

In diesem Suchsel befinden sich 20 Wörter, die in diesem Doppelpunkt vorkommen. Suche von oben nach unten, von unten nach oben, von links nach rechts und von rechts nach links. Umlaute sind ersetzt (Ä = AE, usw.). Finde so viele wie möglich.

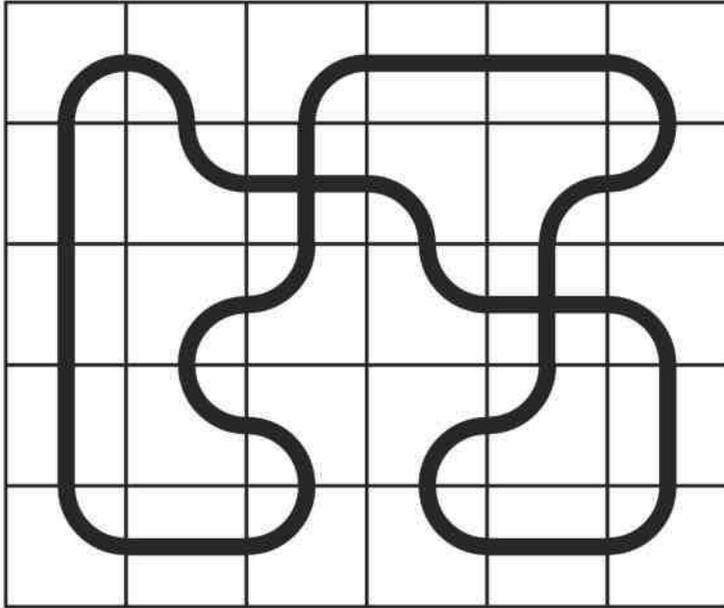
U	V	N	N	S	K	Z	I	T	A	T	K	E	N	H	O	F	H	A	A
D	D	Y	F	N	L	E	D	E	F	H	I	G	Q	N	A	A	N	C	E
C	L	T	E	G	V	C	N	P	J	Y	T	A	G	P	R	R	F	Y	O
F	A	L	R	F	R	Z	H	Y	H	F	E	R	K	O	J	T	V	N	I
W	W	E	I	Q	A	W	K	N	W	E	L	T	W	S	H	C	T	W	C
P	R	V	E	W	H	K	S	S	M	D	H	E	B	A	R	N	E	M	D
M	E	T	N	P	C	X	R	A	U	N	T	N	Z	U	D	S	Z	O	Z
P	T	P	P	P	S	R	E	D	N	E	A	T	S	N	E	T	O	N	Y
A	S	E	R	I	G	F	G	F	A	B	T	R	C	E	R	W	E	E	I
T	E	Z	O	T	N	K	A	T	F	A	H	C	S	N	E	G	N	U	J
R	W	N	G	H	U	Y	L	P	H	G	C	B	F	C	L	X	K	P	T
A	E	O	R	C	J	X	T	A	T	I	I	X	I	H	E	W	Z	I	F
T	L	K	A	U	I	U	L	I	Y	L	E	K	Y	O	K	U	F	A	O
S	T	E	M	B	N	C	E	P	M	I	L	E	E	R	Z	Q	Q	V	Y
U	V	N	M	Q	I	R	Z	T	C	E	Q	F	L	R	Z	G	A	E	J
E	C	E	B	Z	M	W	W	L	A	H	S	J	F	U	N	M	I	N	Y
N	O	I	T	K	A	M	U	A	B	S	T	H	C	A	N	H	I	E	W
C	K	G	S	S	E	R	T	S	N	E	I	L	I	M	A	F	N	H	P
V	L	Y	I	B	I	B	E	L	R	E	H	O	N	A	J	V	F	E	G
H	A	H	M	J	E	T	K	E	J	O	R	P	R	E	N	N	E	A	M

Unter allen Einsendungen verlosen wir ein Buch. Einfach die Seite bis zum 15. vor Erscheinen der nächsten Ausgabe in den gelben Doppelpunktbriefkasten werfen oder ein Foto der Seite an [doppelpunkt@cvjm-dreis-tiefenbach.de](mailto:doppelpunkt@cvjm-dreis-tiefenbach.de) senden.

Name: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

## Rätsellösung aus Heft 3/2020



## Rätselgewinner aus Heft 3/2020

44

Leider wurde kein Lösungsvorschlag eingereicht.  
So konnte diesmal kein Gewinner ermittelt werden.

# Der Buchtipp



Die ALPHA Buchhandlung dankt herzlich für Ihre Unterstützung, mit der wir das letzte halbe Jahr einigermaßen glimpflich überstanden haben! Die vergangenen Wochen waren für uns wahrlich kein Zuckerschlecken! Besonders während der Zeit der geschlossenen Läden war es für uns schwierig, uns gegenüber unserem Internet-Konkurrenten Geltung zu verschaffen, und da für das große „Viren-Gedäh“ noch lange kein Ende in Sicht ist, wird uns diese Schwierigkeit noch eine ganze Weile verfolgen.

Darum unsere große Bitte: Unterstützen Sie, wenn möglich, auch zum Ende des Jahres (das für uns besonders wichtig ist!) den kleinen Buchladen mit A (wie ALPHA) statt den großen mit A (wie – na, Sie wissen schon...), was Sie gerne auch per Internet tun können. Noch mehr freuen wir uns natürlich auf Ihren Besuch! Herzlich grüßt Sie das Team der

ALPHA Buchhandlung Sandstr. 1, 57072 Siegen, 0271 2322514,  
[www.alpha-siegen.net](http://www.alpha-siegen.net)

## David Rawlings

### Der Gepäckträger



*Francke-Buch, kartoniert, 171 Seiten*

*ISBN 978-3-96362-150-5*

*12,95€, Kindle 10,99€*

**D**rei Menschen nehmen denselben Flug – und den falschen Koffer vom Gepäckband!

Der dreifachen Mutter Gillian Short graut es vor dem Besuch bei ihrer perfekten Schwester Becky. Dem ehrgeizigen Geschäftsmann David Byrne droht der Verlust seines Jobs – und seiner Frau. Der talentierte Michael Downer erhofft sich ein Sportstipendium, obwohl er eigentlich von einem Leben als Künstler träumt. Drei verwechselte Koffer, die vollgepackter sind, als ihre Besitzer glauben. Drei Menschen, die vor großen Herausforderungen stehen. Und ein junger Mann vom Gepäckdienst, der schon auf sie wartet.

**Jörg Berger/Andreas Rosenwink**

## Der Herzenskompass

Dein Weg zu Liebe, Freiheit und Vertrauen



*Francke-Buchhandlung, kartoniert, 160 Seiten*

*ISBN 978-3-96362-170-3*

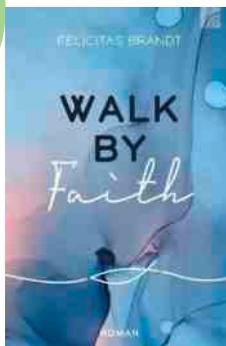
*14,95€, Kindle 12,99€*

Wer ein Leben führen will, das von Liebe, Freiheit und Vertrauen geprägt ist, sollte sich selbst, seine Leidenschaften, Stärken und Schwächen kennen. Und er sollte feine Antennen für die Liebe und Nähe Gottes in seinem Alltag entwickeln. Wie beides gelingen kann, zeigen der Psychotherapeut Jörg Berger und der geistliche Begleiter Andreas Rosenwink in "Der Herzenskompass" auf. Ihr Buch ist eine

Einladung, sich der eigenen Sehnsucht nach persönlichem und geistlichem Wachstum bewusst zu werden und zu einer tieferen Beziehung zu sich selbst, den Mitmenschen und Gott zu finden. Mit zahlreichen gesprochenen Anleitungen für geistliche Übungen auf der Herzenskompass-Internetseite: [www.derherzenskompass.de](http://www.derherzenskompass.de)

**Felicitas Brandt**

## Walk by Faith



*Brunnen Verlag, gebunden, 432 Seiten*

*ISBN 978-3-7655-2114-0*

*15€, Kindle 11,99€*

**E**rst der Druck in ihrem Jura-Studium, dann der Tod ihrer geliebten Oma – Valeries Leben ist ein einziger Scherbenhaufen. Bei ihrer Tante in Berlin versucht sie, wieder Fuß zu fassen, zu sich und ihrem Glauben zurückzufinden und Frieden mit ihren Gefühlen zu schließen. Dort trifft sie aber auch auf Jayden, den sympathischen, leicht geheimnisvollen Besitzer der Musikbar Balou. Bei ihm fühlt sich die Welt etwas weniger hoffnungslos an und Stück für Stück erobert er mit seiner offenen Art Valeries Herz. Doch ihn zu lieben, ist gefährlich, denn um jemand anderen zu schützen, hat Jayden sich mit den falschen Leuten eingelassen...

## Gruppen und Chöre des CVJM Dreis-Tiefenbach

### allgemeine Veranstaltungen

<b>Bibelgespräch / Vortragsabend</b>	So 19.30 Uhr
<b>Gebetsstunde</b>	Mi 19.30 Uhr
<b>Hauskreise</b>	monatlich (siehe Veranstaltungen bzw. nach Absprache)

### Kindergruppen

<b>Mini-Jungchar</b>	4 - 7 Jahre	Di 16.00-17.00 Uhr
<b>Mädchenjungchar</b>	7 - 13 Jahre	Di 17.30-18.45 Uhr
<b>Krabbelgruppe 'Mini-Treff'</b>	6 Monate bis 4 Jahre	Mi 09.30-11.00 Uhr
<b>Jungenjungchar</b>	7 - 14 Jahre	Mi 17.30-19.00 Uhr

### Jugendliche und Junge Erwachsene

<b>Mädchenkreis</b>	13 - 18 Jahre	Do 19.30-21.00 Uhr
<b>Jungenschaft</b>	13 - 18 Jahre	Do 19.30-21.00 Uhr (14-täglich)

### Senioren

<b>Seniorengruppe - Männer</b>	Männer ab 55 Jahre	Mo 14.00-16.00 Uhr (14-täglich)
--------------------------------	--------------------	---------------------------------

### Chöre

<b>Posaunenchor</b>	ab 8 Jahre	Fr 19.30-21.00 Uhr
---------------------	------------	--------------------

### Sport

<b>Kindersport / -leichtathletik</b>	7 - 9 Jahre	Mo 17.00-18.30 Uhr
<b>Sport für Männer</b>	ab 18 Jahre	Mo 18.30-20.00 Uhr
<b>Volleyball</b>	ab 14 Jahre	Fr 18.00-20.00 Uhr
<b>Leichtathletik / Sommer</b>	ab 10 Jahre	Mo+Mi 17.00-19.00 Uhr (Sportplatz)
<b>Leichtathletik / Winter</b>	ab 10 Jahre	Mo 17.00-18.30 Uhr (Halle) Mi 17.00-18.30 Uhr (Sportplatz)

### Impressum

Der doppelpunkt: ist die Vereinszeitschrift des CVJM Dreis-Tiefenbach e.V. /  
Erscheinungsdatum: 3-monatlich ab 1. Februar / Auflage: 150 Exemplare  
Redaktion: db (Damaris Braach), df (Daniel Flender), hei (Martin Heilmann), mt (Martina Thomas)  
/ Redaktionsschluss ist jeweils der 15. vor Erscheinen der nächsten Ausgabe

### Druck

Frick Kreativbüro Krumbach (www.online-druck.biz)

### Kontakte

Redaktion: Damaris Braach doppelpunkt@cvjm-dreis-tiefenbach.de  
CVJM: Dörthe Heilmann (0271) 3179047 vorstand@cvjm-dreis-tiefenbach.de

### Bankverbindung:

CVJM DREIS-TIEFENBACH  
IBAN: DE88 4605 0001 0048 0002 28

Kritik und Anregung bitte in den Doppelpunktbriefkasten im Vereinshaus (Am Liesch 3, Dreis-Tiefenbach) oder per Email an die Redaktion.

Vertraut  
auf den  
... HERRN ...

FÜR IMMER

denn der Herr  
ist der

EWIGE FELS

Jesaja  
26.4

© Hannah Müller



CVJM

Dreis-Tiefenbach